

[interior|fashion]

more than furniture

4|2016

Smart Home – der Nutzen ist entscheidend





Hospitality

- die
hohe Kunst
der
Gastlichkeit

Die Gastlichkeit bzw. Gastfreundschaft ist – laut Wikipedia – die freundliche Gesinnung, die einem Besucher von seinem Gastfreund bei seiner Beherbergung, Bewirtung und Unterhaltung entgegengebracht wird. Gastlichkeit drückt sich also im zwischenmenschlichen Bereich aus. Wie werde ich im Hotel oder Restaurant empfangen und wie während meines Aufenthalts bedient. Das ist aber nur ein Aspekt, der einen Ort gastlich macht. Großen Einfluss hat auch das Interior Design. Farben, Möbel, Stoffe, Teppiche – kurz: die komplette Inneneinrichtung spielt eine entscheidende Rolle. Wir haben für Sie einige Hotel- und Restaurant-Projekte zusammengetragen, die ihre Gäste ebenfalls durch das Interior Design willkommen heißen und stellen Ihnen zudem passende Möbel und Produkte vor.



„Vom Löffel zur Stadt“

Nach dem Studium unter Oskar Kokoschka machte sich der 1952 in Bozen geborene Matteo Thun vor allem durch die Mitbegründung der „Memphis“-Bewegung im Jahr 1980 in Mailand einen Namen. Heute beschäftigt der Architekt und Designer rund 60 Mitarbeiter in drei Firmen, die unter dem übergreifenden Namen Matteo Thun & Partners interdisziplinäre Lösungen im Spannungsfeld von Architektur, Interior- und Produktdesign erarbeiten. Besonders im Hospitality-Sektor hat sich Matteo Thun & Partners mit dem ganzheitlichen Ansatz etabliert. Über die zahlreichen ausgezeichneten Projekte und die Fähigkeit den besonderen Geist eines Ortes, den Genius Loci, zu erspüren und zu übersetzen sprach Cornelia Raidel im Interview mit Matteo Thun.

IF: Mit den verschiedenen Kreativbüros, die Matteo Thun & Partners vereint, behandeln Sie die Themen Architektur, Innenarchitektur und Produktdesign. Besonders herausragend sind jedoch die zahlreichen Projekte im Bereich Hospitality. Was macht die Arbeit an einem Hotel so besonders?
Matteo Thun: Der Begriff Hospitality leitet sich von Hotel und auch Hospital ab – beides bedeutet vielen Menschen ein temporäres „Zuhause“ zu erschaffen. Die Gestaltung eines gelungenen Hotel-Konzepts setzt eine enge Zusammenarbeit mit Bauherr und Investor voraus. Uns interessiert der ganzheitliche Ansatz, da unser Büro alle Disziplinen in den Bereichen Architektur, Interior und Design bietet. So fließen sämtliche innovative Lösungsmöglichkeiten im Hinblick auf Energieersparnis, Nachhaltigkeit und Technik mit in jede Phase der Planung und Ausführung ein. Dieses Know-how ist dann auch aus ökonomischer Sicht sehr interessant, spart Zeit, löst Schnittstellen. Die Mailänder Schule nennt es „vom Löffel zur Stadt“. Ideal ist es, wenn wir vom Masterplan bis zum Styling alle Bereiche gestalten können – so wie bei dem Projekt JW Marriott in Venedig.

immer entscheidend – für jede Version.
IF: Mit dem Begriff „KlimaHotel“ haben Sie im Jahr 2009 eine neue Art der Zertifizierung für Hotels geschaffen. Was können wir uns unter einem „KlimaHotel“ vorstellen?
Thun: „KlimaHotel“ ist ein Zertifikat, ein Gütesiegel für nachhaltige Hotelbauten. Es ist aus dem Bedürfnis entstanden, einen internationalen Standard für umwelt- und klimaorientierte Hotels zu schaffen. Es sichert dem Hotelier ein Produkt höchster Qualität und ist ein Garant für ein sicheres, lohnendes und beständiges Investment: wirtschaftlich, ökologisch, sozial wie kulturell. Für den Gast bietet ein „KlimaHotel“ eine zusätzliche Qualitätsgarantie – es gewährleistet wirkliche Lebensqualität: Ein „KlimaHotel“ folgt nicht nur gewissen Qualitätskriterien, die den Energiekonsum betreffen, es dehnt sich auf das ganze Hotelleben aus. Alle Baustoffe stammen aus der unmittelbaren Umgebung, lokale, kulturelle, wirtschaftliche Aspekte sind berücksichtigt und gastronomisch kommt der Gast in Genuss der unverfälschten heimischen Produkte. Das Vigilius Mountain Resort bei Meran war im Grunde das Pilot-

Matteo Thun Atelier ist eine Marke, die ausschließlich handgefertigte Kollektionen von Möbeln, Leuchten und dekorativen Objekten für Hospitality, Healthcare und private Interiors entwirft. Inspiriert von der langjährigen Erfahrung mit internationalen Architektur- und Interieurprojekten teilen Matteo Thun und sein Team ihr Know-how mit der traditionellen italienischen Handwerkskunst. Foto: Marco Bertolini

IF: Was ist Ihre Vision für ein Hotel der Zukunft?
Thun: Das ist grundsätzlich einmal abhängig, wo das Hotel gebaut werden soll. Ist es ein urbanes Projekt oder befindet es sich in den Bergen, am Meer oder ist es ein Flughafenhotel? Der Genius Loci, der Respekt für den Ort, das Mikroklima und die Beschaffenheit der Umgebung sind



Das Vigilius Mountain Resort bei Meran war vor über zehn Jahren das Pilotprojekt für das KlimaHotel – jedoch vor der Zertifizierung. 2005 wurde es mit dem Panda d'oro des WWF ausgezeichnet. Foto: Vigilius Mountain Resort

projekt – vor über zehn Jahren. Es ist wie ein KlimaHotel gebaut – jedoch vor der Zertifizierung.

IF: Ein vielfach ausgezeichnetes Projekt ist beispielsweise auch das Luxusresort JW Marriott Venice Resort & Spa in Venedig. Hier hatten Sie sogar die Gelegenheit, eine denkmalgeschützte Insel – von der Architektur der Gebäude, über Gartenanlagen, bis hin zum Interior- und Produktdesign – zu gestalten. Wie können wir uns die Arbeit an einem so umfangreichen Projekt vorstellen?
Thun: Bei einem so großen Projekt wie beim JW Marriott Venice Resort & Spa, das in einem gesamtheitlichen Kontext gestaltet wurde, agiere ich als Architekt und Regisseur, da sehr viele unterschiedliche Aspekte zu koordinieren sind. Alle unterschiedlichen Disziplinen unseres Büros kamen zum Einsatz – mein Partner Luca Colombo hatte die Gesamt-Projektleitung. Die Historie der Insel und die Erhaltung der 21 alten Gebäude waren Ausgangspunkt für das Konzept. Da wir beauftragt wurden, die ganze Insel in ein Luxusresort + Spa zu verwandeln, konnten wir bei der Entwicklung des Masterplans und bei der Sanierung der 21 Gebäude auf der Insel in engem Dialog mit dem Kunden und mit dem venezianischen Denkmalschutz arbeiten – eine sehr gute Erfahrung!

IF: In den Beschreibungen Ihrer Projekte fällt immer wieder der Begriff „Three Zero“. Was bedeuten diese beiden Worte?
Thun: Ja, wir folgen in unserer Arbeit dem Prinzip der drei Zeros: zero Kilometer, zero CO₂, zero Abfall. Dies bedeutet den Einsatz lokal gewonnener Materialien, die nicht weiter als 24 Stunden von der Baustelle heran geholt wurden, null CO₂ und null Müll generieren. Für das Interior ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, den

lokalen Bezug zum Ort zu reflektieren. Die ortsansässigen Betriebe werden nach deren Spezialität und natürlich auch nach Preis/Leistung ausgesucht.

IF: Wertige Materialien und traditionelle Handwerkskunst spielen auch bei Ihrer neuen Marke Matteo Thun Atelier eine große Rolle, bei dem Sie handgefertigte Möbel, Leuchten sowie dekorative Objekte für Hospitality, Healthcare und private Interiors entwerfen. Sehen Sie die Gründung als logische Konsequenz zu Ihrer Arbeit als Architekt und Innenarchitekt – sozusagen als letzten Schritt zur ganzheitlichen Gestaltung?
Thun: Ja – aber es ist eher eine zusätzliche Disziplin zu unserem Produkt-Design, dass ich mit meinem zweiten Partner Antonio Rodriguez entwickle. Die Grundidee für die Entwicklung von Matteo Thun Atelier war der Wunsch, unser Know-how aus der Hotellerie mit der Expertise der Handwerksbetriebe zu teilen. Wir fungieren sozusagen als Vermittler zwischen traditionellem Handwerk und der Hotellerie.

IF: Ihre Begegnung mit Ettore Sottsass machte Sie zum Mitbegründer der Memphis-Bewegung. Was haben Sie aus dieser Zeit (für ihre heutige Arbeit) mitgenommen?
Thun: Oh ja – ich suche immer nach technisch innovativen Lösungen – im Design und in der Architektur. Sensorialität bedeutet mir viel und ich glaube, dass die Haptik und die taktile Wahrnehmung von Objekten und Gebäuden unser Wohlbefinden beeinflussen.

IF: Herr Thun, vielen Dank für das Gespräch!

www.matteothun.com
www.matteothunatelier.com



In der venezianischen Lagune verwandelte das Architekturbüro Matteo Thun & Partners eine künstliche Insel in ein Luxusresort und Spa. Das Projekt ist auf die Landschaft der Lagune fokussiert – Wasser, Langsamkeit und Stille. Regionale Materialien spiegeln diesen Ansatz: Backstein und Fliesen, Spiegel und venezianische Textilien sind ins Heute übersetzt ohne nostalgische und historische Anklänge. Die Maxime: Luxus durch Subtraktion. JW Marriott Venice Resort & Spa ist ein innovatives Luxusresort, sowohl in Bezug auf seine Bauart als auch in Bezug auf ein konsequentes Management: Null Kilometer, Null CO₂, Null Abfall („Three Zero“). Fotos: Matteo Thun & Partners

Matteo Thun beschreibt sich selbst als Architekt, Regisseur und Vermittler zwischen Hotellerie und traditionellem Handwerk. Seine Firmen Matteo Thun & Partners sowie Matteo Thun Atelier vereinen die Disziplinen Architektur, Interior- und Produktdesign. Foto: Nacho Alegre

Das Waldhotel Healthy Living positioniert sich als echte Neuerung in der westlichen Hotellerie und als zukunftsweisender Nachfolger des von Thomas Mann beschriebenen Sanatorium im Roman „Der Zauberberg“. Es umfasst neben klassischen Wellnessangeboten auch hochqualifizierte medizinische Vorsorge und Behandlungen. In Hanglage gebaut reiht sich das Waldhotel dank seiner Terrassenstruktur und der begrünten und somit natürlich isolierten Flachdächer in das Landschaftsbild ein. Foto: Matteo Thun & Partners

